

# INHALT

<b>1. Auftakt: Wer sind ›wir‹ und was können ›wir‹ wollen?</b>	9
1.1 Theoretische Perspektiven: Butler, Foucault und Marx	11
1.2 Die feministischen Debatten als paradigmatisches Verhandlungsfeld	15
<b>2. Judith Butler: Die diskursive Hervorbringung intelligibler Subjekte</b>	19
2.1 Die normativ-diskursive Konstitution des Subjekts	24
2.1.1 Die symbolische Ordnung als historisch-dynamischer Strukturzusammenhang	25
2.1.2 Heteronormativität und Phallogozentrismus: historische Bedingungen der heterosexuellen Zweigeschlechtlichkeit...	31
2.1.3 Strukturelle Dynamik: Performativität und Iterabilität	36
2.1.4 Gesellschaftskritik als Dekonstruktion	39
2.1.5 Dekonstruktive Subjektkritik	46
2.2 Subjektkonstitution: Verhaftungen und Handlungsfähigkeit	49
2.2.1 Der Körper als außerdiskursives Moment	53
2.2.2 Die psychische Konstitution des Subjekts	57
2.2.3 Ambivalenz und Melancholie des Subjekts	62
<b>3. Zwischenspiel I: Die gesellschaftlichen Bedingungen des ethischen Subjekts</b>	71
3.1 Wie kommt das Neue in die Welt?	75
3.2 Reflexivität und ethische Haltung des Subjekts	83
<b>4. Michel Foucault: Der ›Mensch‹ als modernes abendländisches Subjekt</b>	91
4.1 Wahrheit und Wirklichkeit – Die epistemischen Bedingungen der Subjektkonstitution	96
4.1.1 Wahrheit, Diskurs und Wirklichkeit	98
4.1.2 Der ›Mensch‹ als Subjekt und Objekt von Erkenntnis	101
4.2 Historische Transformation der Macht	104
4.2.1 Macht – Annäherung über eine begriffliche Bestimmung	105

4.2.2	Bio-Macht als moderne Form der Machtverhältnisse .....	107
4.2.3	Das gesellschaftliche Sein des modernen Menschen .....	114
4.2.4	Regierung der Menschen: die moderne Rationalität des Politischen .....	116
4.3	Selbsttechnologien und widerständige Praktiken .....	122
4.3.1	Handlungsfähigkeit als Ausübung strukturierter Freiheitspraktiken .....	124
4.3.2	Genealogie des modernen Subjekts als eines sexuellen Wesens .....	126
4.3.3	Das Leben als Kunstwerk .....	131
4.4	Dispositive – historische Formationen des Sozialen .....	136
4.4.1	Dispositive als Strukturzusammenhänge mit ›Doppelcharakter‹ .....	139
4.4.2	Strategische Funktionalität .....	141
4.4.3	Gesellschaft .....	145
4.4.4	Flexible Normalisierung .....	148
<b>5.</b>	<b>Zwischenspiel II: Kritik der bio-ethischen Gewalt .....</b>	<b>153</b>
5.1	Generativität als historisches Dispositiv .....	158
5.2	Historische Verknüpfung von Geschlecht und Begehren .....	164
5.3	Biopolitische Regulierung als individuelle Selbstbestimmung ...	173
5.4	Subjektivierungseffekte biopolitischer Regulierung .....	179
<b>6.</b>	<b>Karl Marx: Die nicht-normative Dimension des Sozialen im Kapitalismus .....</b>	<b>185</b>
6.1	Gegenstand und Erkenntnisperspektive .....	190
6.1.1	Kapitalismus als abstrakter Strukturzusammenhang .....	191
6.1.2	Grenzbestimmung: Produktionsweise und Gesellschaftsformation .....	196
6.1.3	Gesellschaftliche Objektivität der Praxis .....	199
6.2	Sachliche Herrschaft .....	200
6.2.1	Vergesellschaftung als Warentausch .....	203
6.2.2	Das ›Wertgesetz‹ als bestimmendes Prinzip der gesellschaftlichen Produktion .....	208
6.2.3	Trennung und Synthesis .....	215
6.3	Subjektivität und Handlungsfähigkeit .....	221
6.3.1	Die strukturelle Logik der Praxis .....	224
6.3.2	Macht, Freiheit und sachliche Herrschaft .....	228
6.3.3	Klassenindividuum und Privatmensch: Strukturen der Subjektivität .....	232
6.3.4	Handlungsfähigkeit und Widerstand .....	238

<b>7. Zwischenspiel III: Ethik der konstitutiven Angewiesenheit ...</b>	<b>243</b>
7.1 Historische Kritik: Die Sorge um sich als Sorge um Privatinteressen .....	246
7.2 Normative und nicht-normative Strukturierung des Sozialen .....	252
7.3 Kapitalismus, heterosexuelle Matrix und Bio-Macht .....	258
7.4 Individuelle Selbstbestimmung und kollektive Fürsorge .....	265
 <b>8. Finale: An den Grenzen des Wirklichen das Mögliche erfinden .....</b>	 <b>271</b>
8.1 Perspektiven der Erkenntnis .....	272
8.2 Punkte der Häresie .....	276
8.3 Kritische Ontologie der Gegenwart .....	280
 <b>Nachtrag .....</b>	 <b>285</b>
 <b>Literatur .....</b>	 <b>287</b>

